

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1847

7 (8.1.1847)

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 7.

Freitag, den 8. Januar 1847.

Literarische Anzeigen.

47. Karlsruhe. Bei dem Unterzeichneten sind folgende Kalender für 1847 zu den beigefügten billigen Preisen zu haben:

Kleiner Damenkalender, Gold- und Farbendruck, aufgezoogen, 18 fr.
Kontor- oder Wandkalender, in Quart, Gold- u. Farbendruck, aufgezoogen, 9 fr.
Bei Abnahme in Partien von mindestens 12 Ex. von einem Kalender wird eine ansehnliche Provision bewilligt.
C. Wecklot.

Interessante Volks- u. Jugendschriften.

121 Im Verlags-Bureau zu Stuttgart ist so eben, zugleich als Fortsetzung der von demselben herausgegebenen, überaus empfehlenswerthen „**Volks- und Jugendbibliothek**“, erschienen und in allen Buchhandlungen um die beigefügten sehr billigen Preise zu haben:
Die

Technologie

Anleitung zur Kenntniss der technischen Gewerbe,

namentlich der Handwerke und Fabriken, und der zu ihrer Ausübung erforderlichen Arbeiten, Mittel, Werkzeuge und Maschinen.

Ein kurzgefasstes systematisches Lehrbuch für die Jugend und das Volk

von **Dr. J. G. M. v. Poppe,**

Hofrath und Prof. zu Tübingen, Ritter des Ordens der Württ. Krone.
22 Bogen, eleg. geb. Pr. 1 fl. 45 fr. rh.

Soldat,

sein Leben, Seyn und Wirken.

Ein Buch zur Orientirung über das gesammte Militärwesen und Militärleben

für **Jedermann,**

namentlich junge sich für den Militärstand interessirende Leute, angehende Militärs, Landwehrmänner &c.

von **B. v. Herzberg,**

Major a. D.
25 Bogen, eleg. geb. Pr. 1 fl. 45 fr. rh.

Geschichte

der profaischen und poetischen deutschen Nationalliteratur.

Für die Leser aller Stände

von **Wilh. Zimmermann,**

25 Bogen, eleg. geb. Pr. 1 fl. 45 fr. rh.
Theoretisch-praktische Anweisung zur

Ausbildung unsers Körpers

durch Leibesübungen,

oder Lehrbuch der gymnastischen Künste.

Für Eltern und Erzieher jedes Standes

mit besonderer Rücksicht auf die Selbst- und Privat-erziehung junger Leute beiderlei Geschlechts tren und auszugswise nach

von **J. C. F. Guts-Muths**

Gymnasial für die Jugend bearbeitet.
24 Bogen eleg. geb. Pr. 1 fl. 45 fr. rh.
Obige Werke sind zu beziehen: in Karlsruhe durch die **G. Braun'sche Hofbuchhandlung,** in Rastatt durch **W. Hanemann.**

77.1 In der J. Zehnder'schen Verlagsbuchhandlung in Baden ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Vaulabelle, Achille de, Geschichte der beiden Restaurationen bis zum Sturze Karl X. Aus dem Französischen übersetzt von Gottlob Fink. II. Bd. Eleg. geb. 2 fl. 42 fr.

23.3 Nr. 17,774. Karlsruhe. (Die Vornahme einer Kameralassistentenprüfung betr.) Die nächste Kameralassistentenprüfung wird den 22. März k. J. ihren Anfang nehmen.

Dies wird unter Bezug auf §. 9 der Verordnung großherzoglichen Finanzministeriums vom 25. Mai 1838, Regierungsblatt Seite 201, und die unter'm 10. Januar 1845, Nr. 436, verkündete höchste Staatsministerialisbeschluss vom 31. Oktober 1844, Nr. 1758, mit dem Anfügen an- durch bekannt gemacht, das diejenigen Kandidaten, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, ihre Anmeldungen unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse längstens bis zum 1. März 1847 dahier einzureichen haben.
Karlsruhe, den 23. Dezember 1846.
Steuer-Direktion.
Selbam.

65.3 Ettlingen. (Dienstvertrag.) Ein examinirter Inspektor kann dahier sogleich eintreten.
Ettlingen, den 5. Januar 1847.
Großh. bad. Amtsdirektor.
Braunwarth.

60.3 Reuhaus bei Sonneberg. **Maschinenarbeiter-Gesuch.**
Auf den Eisenwerken der deutschen Eisenbahngesellschaften - Compagnie zu Reuhaus bei Sonneberg in Thüringen erhalten tüchtige Maschinen-Arbeiter gegen billige Vergütung der Reisefkosten und guten Lohn dauernde Arbeit.
Reuhaus bei Sonneberg, den 2. Januar 1847.
Der Direktor:
Fromm.

55.3 Appenwiler. (Offene Gehülfe-stelle.) Bei der unterfertigten Expedition ist die Stelle eines Gehülfe mit einem jährlichen Einkommen von 400 fl. erledigt, die sogleich durch einen geübten Postfrachten, der sich mit guten Sitten- und Fähigkeitzeugnissen über seine Tauglichkeit ausweisen kann, besetzt werden soll; hierzu Lusttragende haben ihre desfallsigen Gesuche derselben schriftlich einzureichen.
Appenwiler, den 5. Januar 1847.
Großh. bad. Post- und Eisenbahn-Expedition.
Klebe.

63.2 Herrnsalb. **Viehversteigerung.**
Montag, den 18. Januar 1847, bringe ich im Wege der Versteigerung auf meinem hiesigen Gut eine Partie Original-Rügel-Bieh zum Verkauf, 1 Juchtsstier 1 Jahr alt, 1 ditto 2 Jahre alt (fett), 1 trächtige Kuh, 6-8 Kinder von 1 1/2 - 2 Jahre.

Fr. Moriz Bendiger,
Gutsbesitzer.

69.2 Nr. 10. Pforzheim. (Holzversteigerung.) Aus der forstdomäne Herrmannsgrund werden durch Bezirksförster Hütten mit versteigert:
Freitag, den 15. Januar d. J.,
11 Klafter buchenes und dickenes Scheiterholz,
105 " forlenes do.
8 " buchenes und forlenes Prügelholz,
3050 Stück do. Wellenholz.
Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr auf dem Schlag.
Pforzheim, den 1. Januar 1847.
Großh. bad. Forstamt.
Pölk.

75.2 Neckargemünd. **Hausversteigerung.**
Samstag, den 23. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr,
lassen die Erben des Schmiedmeisters H. Geggus in Neckargemünd ihr an der Hauptstraße und am Marktplatz gelegenes zweistöckiges, massiv von Stein erbautes Wohnhaus mit einer bequem eingerichteten Schmiedwerkstätte, mit oder ohne Werkzeug freiwillig öffentlich mit Realoffertationsvorbehalt versteigern.
Neckargemünd, den 6. Januar 1847.
80.2 Mühlhausen. **Haus-, Güter- und Fahrniß-Verkauf.**
Aus freier Hand verkauft die Unterzeichnete am Freitag, den 22. Januar 1847, in ihrer Wohnung ihre sammtliche Liegenschaften - diese sind:

1) Ein großes, massiv von Stein aufgeführtes zweistöckiges Wohnhaus mit Mansarden und angebauter gesunder Stallung, geräumiger Scheuer und einem geschlossenen Schoppen, unter dem ein vorzüglicher Keller sich befindet.
2) Ein Wohnhaus mit Brenneret, Bad- und Dörr-Einrichtung - dabei ein Pumpbrunnen.
3) Ein Schoppen mit Latteneinfassung und Ziegeldach für Holz und Torf; in diesem die Schweißhallungen und der Dühnerstall.
4) Ein geschlossener Dienstand, in welchem 15 bis 18 Stöße aufgestellt werden können.
Unmittelbar bei den Gebäulichkeiten liegen folgende zwei Gärten:

5) Ungefähr 25 Ruthen Kräutergarten, eingefaßt, theils mit einer Mauer, theils mit einem guten Lattenzag, mit Zwerg- und Spalierbäumen der feinsten Obstsorten.
6) Ungefähr 35 Ruthen Gras- und Baumgarten hinterm Haus, sodann ungefähr 150 Schritte vom Haus ein mit guten Obstbäumen, edler Gattungen, bepflanztter Grasgarten, ungefähr 2 Brlg.
7) Ein Garten, 35 Ruthen groß, außen am Dorf, mit schönen tragbaren Bäumen, Mostobst.

In den drei Dörfern vertheilt: 2 Jauchert Ackerfeld, auch 1 Jauchert Wiesen an 2 Stüden, ungefähr 36 Ruthen Neben in 3 Parzellen, ungefähr 16 Ruthen Krautland.
Die Güter liegen sämmtlich in der Nähe des Orts, und gehören zu den besten der hiesigen Gemarkung.
Die Gebäulichkeiten sind in gutem Stande, die Eintheilung ist bequem für einen landwirthschaftlichen, aber auch für jeden andern Gewerbetrieb, und da die Gärten unmittelbar bei den Gebäulichkeiten liegen, kann denselben jede beliebige Ausdehnung gegeben werden.

Wenn sich Liebhaber hierzu finden, so kann in den Liegenschaftskauf auch eine vollständige landwirthschaftliche Einrichtung gegeben werden.
An obigem Tag wird, sofern ein Verkauf im Ganzen nicht zu Stande kommt, ein Verkauf im Einzelnen vorgenommen.
Mittags werden 2 Kafe, vorzüglicher Kaffe, eine Kaffin und ein Kalb öffentlich versteigert.
Die Kaufbedingungen sind billig, und diese, sowie die Verkaufsgegenstände, sind täglich bei mir einzusehen.
Mühlhausen im Hegau, den 22. Dezember 1846.
Doktor R e d m a u s Wittwe.

67.3 Nr. 485. Karlsruhe. (Warnung.) Vor dem Erwerb nachstehend bezeichneter, von der badischen allgemeinen Versorgungsanstalt dahier auf den Namen des verstorbenen Moriz von Grafenreuth aus München, gewesenen königlich bayerischen Leutnants, ausgestellter Aktien, welche in Verstoß gerathen sind, wird hiermit öffentlich gewarnt:
1) Ein Interimschein, Nr. 1846, zur Jahresgesellschaft 1839 über 10 fl. - fr.
2) Eine Nachzahlungsquittung zu diesem Schein vom 4. November 1841 über 2 fl. 30 fr.
3) Eine solche vom 4. November 1843 über 20 fl. - fr.
4) " " " 17. Oktober 1844 über 166 fl. - fr.
5) Ein Interimschein, Nr. 1847, von 1839 über 10 fl. - fr.
6) Ein Interimschein, Nr. 1161, von 1840 über 10 fl. - fr.
7) Ebenso " 1162, " 10 fl. - fr.
8) Ebenso " 1163, " 10 fl. - fr.
9) Ebenso " 1164, " 10 fl. - fr.
10) Eine Nachzahlungsquittung zum Schein Nr. 1847 von 1839 vom 17. Oktober 1844 über 39 fl. 30 fr.
Karlsruhe, den 4. Januar 1847.
Großh. bad. Stadtkam.
Ruth.

70.3 Nr. 123. Rastatt. (Bekanntmachung.) Nachträglich zu unserm Zahlungsaus schreiben vom 24. v. M. wegen der in einem hiesigen Privathaus verübten Entwendung von 2900 Gulden machen wir bekannt, das der Bestohlene auf die Entdeckung der Thäter und Wiederbringung des Geldes eine Belohnung von 200 Gulden gesetzt hat.
Rastatt, den 28. Dezember 1846.
Großh. bad. Oberamt.
Lang.

48.3 Nr. 32,837. Lörrach. (Bekanntmachung.) Es wurde unterm 20. d. M. ein Knabe in die hiesige Amtsbezirke ohne allen schriftlichen Ausweis betreten und hierher vorgeführt. Er gab in seinem Verhör an, er heiße Kornelius Fies und sey von Muggensturm Oberamt Rastatt gebürtig und der Sohn des dortigen Tagelöhners Joseph Fies. Eingezogene Erkundigungen daselbst zufolge haben diese Angaben sich nicht bestätigt, weshalb wir das dienstreundliche Ansuchen an sämtliche Polizeibehörden des In- und Auslandes richten, uns über die persönlichen und Heimathsverhältnisse dieses Knaben, von welchem wir ein Signalment beizugeben, und welcher allem Vermuthen nach seinen Eltern oder Pflägern entlaufen ist, alsbaldige Nachricht zugehen zu lassen, wenn darüber etwas vortheils bekannt seyn sollte.
Signalment.

Größe, 4'.
Gesichtsform, breitrund.
Gesichtsfarbe, gesund.
Haare, hellbraun.
Stirn, breit.
Augen, graublau.
Nase, klein, stumpf und etwas aufgeschwulst.
Mund, proportionirt.
Kinn, rundlich.
Zähne, gut.
Alter, 11 Jahre.

Ein rothgraues baumwollenes Wamschen, wollenzeugene weiße Weste mit rothen Blumen, graue, gestriche Tuchhosen, Schuhe mit hölzernen Sohlen, ein reißenes großes Hemd, eine graue Kappe, unten mit Wadelpelz besetzt.
Lörrach, den 31. Dezember 1846.
Großh. bad. Bezirksamt.
Frad.

58.2 Emmendingen. (Bekanntmachung.) Eingetretener Hindernisse wegen werden in Folge hoher Anordnung die Versteigerungen der am 1. Juni d. J. leibschälligen Domänenjagden, und zwar im Forstbezirk:
1) u. 2) Rippenheim u. Ettenheim, statt Montag, den 18. Januar d. J., Montag, den 22. Februar d. J.;
3) Kenzingen, statt Dienstag, den 19. Januar d. J., Dienstag, den 23. Februar d. J.;
4) Emmendingen, statt Mittwoch, den 20. Januar d. J., Mittwoch, den 24. Februar d. J.;
5) Waldkirch, statt Donnerstag, den 21. Januar d. J., Donnerstag, den 25. Februar d. J.;
6) Triberg, statt Samstag, den 23. Januar d. J., Samstag, den 27. Februar d. J.;
jeweils Morgens 10 Uhr auf dem Rathhause zu Ettenheim, Kenzingen, Emmendingen, Waldkirch und Triberg abgehalten werden.
Emmendingen, den 4. Januar 1847.
Großh. bad. Forstamt.
Großholz.

49.1 Nr. 23,563. Achern. (Bekanntmachung.) Da sich in dem durch amtlichen Beschluß vom 23. Septbr. d. J., Nr. 18,774, anberaumt gewesenen 4wöchentlichen Termine keine erberechtigten Verwandten des Hyrian Lam m von Kappelrodol gemeldet haben, so wird nunmehr der großh. Fiskus in Besitz und Gewähr der Erbschaft eingesetzt.
Achern, den 5. Dechr. 1846.
Großh. bad. Bezirksamt.
Bach.

71.3 Nr. 564. Rastatt. (Diebstahl und Fahndung.) In der Nacht vom 21. auf den 22. v. M. wurde aus einem hiesigen Privathaus ein noch ziemlich neuer titlarfarbener broisirter Trauengimmertmantel von Merinos,

sofort der
worden sind.
zahlen aber
entweder
n seit Ein-
irten Mos-
Allgemein
zur Einsicht
t, falls sie
darum zu
rdene Bos-
sondern
heraus.
61.1
erlichen Ge-
Schadens,
der Unter-
Berurtheilte
weisen.
87/8, Apr. 1.
839er Loose
sgang 128 1/2
957/8, Gro-
3proz. 1844
Stadl-
Ber-
ster 255. -
Straßburg-
(1842) 102.
03. 30.
ter. Geld.
107 1/2
98 1/2
73 1/4
1917
1918
158 1/2
119 1/2
94
92
94 1/2
79 1/4
96 1/2
91
91 1/2
60 3/4
35 3/4
92 1/2
99 3/4
74 1/2
30 3/4
88 1/4
94 1/2
92 1/2
382 1/2
383
38 1/2
78 1/2
93
27 1/2
59 1/2
31 1/2
26 1/2
37
98 1/2
79 1/2
36
4
fl. fr.
380
2 43/4
1 45
2 20
24 20
Stib. 24 18
Zimmer, Allos,
Zirkel Nr. 10
für, ganz oder
ne Wirtschaft,
Kfm. P. 3.
tod ein ganz
s in 7 Jim-
auf den 23.
heft 3 Wohn-
ten Obligatio-
und 10,200 fl.
gang Ritter
ut der Adese
n von Ged-
Schneider;
ngen in W.
br, zum Besten
ische Abendun-
nen Ziehungs-
ansehen vom

welcher vornen mit grünem Seidenzeug, in der Mitte mit grünem Vertal gefüttert war, entwendet, was wir behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Kastatt, den 2. Januar 1847. Großh. bad. Oberamt. Lang.

72.3 Nr. 565. Kastatt. (Diebstahl und Fahndung.) Aus einem Privathause in Gaggenau wurden am 26. dieses Monats mittelst Einbruchs und Einsteigens folgende Gegenstände entwendet:

- 1) Ein von feiner Seide gestrichter Geldbeutel von 6" Länge und 3 bis 4" Breite, welcher eine dunkelviolette Grundfarbe und in der Mitte ein 1" breites Band mit einem Kranz von gelblichen Eiskeln hatte, und an dessen einem Ende eine seidene Quaste sich befand.
2) 20 Stück Zigarren.
3) Etwa 29 fl. bares Geld, und zwar:
3 Stück zu 3 fl. 30 kr., worunter eines ein preussisches, die beiden andern in Frankfurt geprägt sind;
2 Stück zu 2 fl. 20 kr. vom Jahre 1846, und
2 Stück zu 2 fl., worunter ein bayerisches, das übrige Kronenthaler.

Wir bringen diese Entwendung behufs der Fahndung auf den zur Zeit unbekanntem Thäter und die entwendeten Gegenstände zur öffentlichen Kenntniß.

Kastatt, den 31. Dezember 1846. Großh. bad. Oberamt. Lang.

90.1 Nr. 416. Neustadt. (Fahndung.) Der Schlossergeselle Nikolaus Steinmann von Willingen ist beschuldigt, dem Kaminsfegergesellen Joseph Bach von Regensdorf dessen Felleisen mit den unten beschriebenen Gegenständen entwendet zu haben.

Wir ersuchen sämtliche Polizeibehörden auf Nikolaus Steinmann zu fahnden und denselben, falls die entwendeten Gegenstände bei ihm gefunden werden, mittelst Transports hierher abzuliefern, andernfalls ihn mittelst Kaufpasse hierher zu weisen. Derselbe trug zur Zeit der Entwendung Rock und Hosen von blauem Tuch, welche letztere etwas lang, und mit weiß und blau gestreiftem Barbein gefüttert sind.

Beschreibung der Gegenstände. Das Felleisen ist von braunem Leder und dessen Deckel mit Sechseck überzogen, unter welchem das Felleisen mit einem Kettenverschluss verschließbar ist, es hat einen Werth von 3 fl.

- In demselben befanden sich:
1) Ein schwarzer Oberrock von ziemlich feinem Tuch mit zwei Reihen Knöpfen, im Werth von 8 fl.
2) Eine Weste von Baumwollzeug, roth kariert, Werth 1 fl. 12 kr.
3) Eine weitere Weste von Baumwollzeug, weiß und grau gestreift, Werth 1 fl.
4) Eine braune baumwollene Halsbinde mit weißen seidnen Streifen, Werth 40 kr.
5) Eine desgleichen rothe wollene, Werth 40 kr.
6) Eine desgleichen gelblichroth mit bunten Streifen, Werth 48 kr.
7) Zwei Hemden von Baumwollzeug, ohne Zeichen, zusammen Werth 2 fl.
8) Ein Schein von Kaminsfegermeister Podyop in Waldsbüt über eine diesem um 3 fl. 8 kr. verpfändete Pöse.
9) Sämtliches Handwerkszeug, bestehend in hirschledernem Kamisol, hirschledernen Hosen und Kappe von gleichem Leder, nebst ein Paar feinen Unterhosen, zusammen Werth 20 fl.

Neustadt, den 3. Januar 1847. Großh. bad. f. f. Bezirksamt. Ditto.

159.3 Nr. 21,548. Redarbischofsheim. (Urtheil.) In Sachen des Seligmann Dirsch Mäier von Brinsheim, Klägers, gegen Karl Hübner von Hinsbach, Beklagten

Forderung aus Bürgschaft betr. wird auf gepflogene Verhandlungen zu Recht erkannt: Der Beklagte sey unter Verfallung in sämtliche Kosten schuldig, an den Kläger binnen 14 Tagen bei Vermeidung der Hülfsvollstreckung 170 fl. 30 kr. nebst 5% Zinsen von 16. Januar d. J. an zu bezahlen, und 1 Malter Speltz zu liefern.

S. R. B. Gründe.

Der Kläger hat seine von dem Beklagten widersprochene Behauptung, daß dieser wegen einer Schuld seines Bruders Adam Hübner in obigem Betrag aus einem mit ihm, dem Kläger, abgeschlossenen Pforderkauf die Sammtverbindlichkeit übernommen habe, durch eine von dem Beklagten angegeblich unterschriebene Urkunde erwiesen, die nach S. 424 der P. D. auf dessen ungehorsames Ausbleiben für anerkannt angenommen wurde, und da von demselben keine weiteren Einreden vorgetragen worden und die Klage nach P. R. S. 1650, 2021, 1202, 1203, 1139, 1153 rechtlich begründet war, wurde wie oben erkannt, und erfolgt die öffentliche Bekanntmachung, da sich der Beklagte auf flüchtigem Fuß befindet.

Redarbischofsheim, den 28. November 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Bed.

8.3 Nr. 5047. Freiburg. (Versäumungs-Erkenntniß.) In Sachen des Abraham Weil von Sulzburg, Kläger, gegen den Soldaten Stephan Kießerer von Kirchhofen, Beklagten, Forderung betreffend, wird, in Erwägung, daß der Anwalt des Beklagten seine Vernehmung auf den ihm durch diesseitige Verfügung vom 8. Juli d. J., Nr. 3577, mitgetheilten Replikvortrag des Klägers nicht abgegeben und der Anwalt des Beklagten um Auspruch des in jener Verfügung angeordneten Rechtsnachtheils nachgesucht hat, das Urtheil der Replik - daß nämlich der Beklagte die von Johann Steinkle von Kirchhofen an den Kläger gemachte Forderung seiner Kaufschillingforderung an den Beklagten, ohne Vorbehalt angenommen habe - für aufgehoben und jede Säugrede für veräußert erklärt, sofort in der Hauptsache unter Bezug auf P. R. S. 1289, 1293, 1052 und §§. 169, 330 und 367 durch

Urtheil

zu Recht erkannt: Der Beklagte sey schuldig, dem Kläger, als Fessionar des Johann Steinkle von Kirchhofen 57 fl. nebst Zins zu 5 Prozent aus 190 fl. vom 27. März 1843 binnen 14 Tagen bei Zwangsvermeidung zu bezahlen und die Kosten zu tragen.

Da sich der Beklagte auf flüchtigem Fuß befindet, so ergeht diese öffentliche Verkündung des Urtheils, statt dessen Einhandlung.

Freiburg den 24. September 1846. Kommando des Infanterie-Regiments Erbgroßherzog Nr. II. von Roeder, Oberstleutnant.

62.1 Karlsruhe. (Erkenntniß.) J. U. S. gegen

Eduard Pog von Destrigen wegen Verdachts der Brandstiftung. Mit Beschluß vom 7. Dezember v. J., Nr. 15,703, hat Großh. Hofgericht des Mittelkreises in obiger Untersuchungssache erkannt: daß die Untersuchung wegen Mangels am Beweise des Thatbestandes einer veruchten Brandstiftung auf sich zu beruhigen habe.

Da der Aufenthalt des Angeklagten unbekannt ist, so wird ihm vorstehendes Erkenntniß hiermit auf öffentlichem Wege verkündet.

Karlsruhe, den 4. Januar 1847. Großh. bad. Landamt. v. Dufsch.

33.1 Nr. 30,058. Ettenheim. (Präklusiv-Beschheid.) J. S. mehrerer Gläubiger gegen

die Gantmasse des Gustav Bloch in Schmieheim, Forderung und Vorzug betr., werden alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Ansprüche an die Masse nicht angemeldet haben, hiermit von derselben ausgeschlossen.

S. R. B. Ettenheim, den 27. November 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Jüngado.

84.1 Nr. 15,084. Ueberlingen. (Präklusiv-Beschheid.) Die Gant gegen die Hinterlassenschaft des Erbers Konrad Kaschjung von hier betr.

Alle diejenigen, welche bis heute ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Ueberlingen, den 14. Dezbr. 1846. Großh. bad. Bezirksamt. v. Haber.

38.3 Nr. 23,319. Karlsruhe. (Präklusiv-Beschheid.) In Sachen mehrerer Gläubiger gegen

die Gantmasse der abwesenden Heinrich Künzle'schen Eheleute dahier, Forderung und Vorzugsrecht betr., werden alle diejenigen, welche ihre Ansprüche heute nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen.

S. R. B. Karlsruhe, den 24. Dezember 1846. Großh. bad. Stadtamt. Jacobi.

73.3 Nr. 544. Breisach. (Aufforderung.) Der am 15. Dezember 1805 geborene Euseb Walz von Rothweil ist im Jahr 1817 mit seinen beiden Geschwistern Joseph und Theresia Walz mit Staatsurlaubnis nach Nordamerika ausgewandert, und seither sind keinerlei direkte Nachrichten von denselben eingelaufen.

Auf Veranlassung der Verwandten werden nun Euseb Walz, oder seine rechtmäßigen Erben, aufgefordert, binnen Jahresfrist sich bei der unterzeichneten Stelle zu melden und über das pflichtgemäß verwaltete Vermögen im Betrage von 586 fl. 9 kr. zu verfügen, andernfalls nach Umlauf der Frist die Verfallenszeit ausgesprochen und fragliches Vermögen den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden würde.

Breisach, den 30. Dezember 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Stigler.

74.3 Nr. 27,809. Freiburg. (Aufforderung.) Michael Rieger von Dyingen, welcher auf erfolgte Ehescheidung im Jahr 1834 angeblich nach Amerika ausgewandert ist, und seither keine Nachricht von sich gegeben hat, wird auf Verlangen seiner Verwandten hiermit aufgefordert, binnen Jahresfrist

sein in 1722 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, oder darüber zu verfügen, widrigenfalls er für verfallens erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Sicherheitsbestellung in fürsorglichen Besitz und Genus gegeben werden soll.

Freiburg, den 25. Dezember 1846. Großh. bad. Landamt. Jäger Schmid.

15.3 Nr. 4645. Säckingen. (Erboverladung.) Magdalena Feldmann, gebürtig von Glaschütten, welche mit ihrem Ehemann Jakob Düffel, Gärtner von Rheinfelden, vor ungefähr 20 Jahren nach Amerika ausgewandert ist, ist zur Erbschaft ihrer am 11. November l. J. ledig verstorbenen Schwester, Elisabetha Feldmann von Glaschütten, berufen.

Da der Aufenthalt derselben nicht bekannt ist, so wird sie andurch zur Erbschließung mit Frist von 4 Monaten a dato mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß im Richterscheidungsfall die Erbschaft lediglich Denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukame, wenn Magdalena Feldmann zur Zeit des Erbansalles gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Säckingen, den 29. Dezember 1846. Großh. bad. Amtsrevisorat. Grimm.

78.1 Nr. 27. Wiesloch. (Erboverladung.) Andreas Bender ledig, und Juliana Bender, Ehefrau des Bernhard Bloch von Walsch, welche sich vor mehreren Jahren angeblich nach Nordamerika begeben haben, ohne ihren Aufenthaltsort seither anzugeben, werden hiermit aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten

Druck und Verlag von C. Madlo.

a dato zur Empfangnahme des ihnen auf Ableben ihrer Mutter der Andreas Bender's Ehefrau Maria Klara, geborene Weil von Walsch, angefallenen Vermögens darüber zu melden, widrigenfalls das Vermögen denen zugewendet werden würde, welchen es zukame, wenn die Abwesenden zur Zeit des Erbansalles nicht mehr am Leben gewesen wären.

Wiesloch, den 2. Januar 1847. Großh. bad. Amtsrevisorat. Ziller.

28.2 Donaueschingen. (Erboverladung.) Schon längst ist zu Herzogenweiler die ledige Agatha Förderer mit Hinterlassung eines Vermögens von ungefähr 80 fl. mit Tod abgegangen, wozu deren mit Alois Ketterer von Phannheim verehelichte - mit diesem aber schon vor mehr als 30 Jahren nach Nordamerika ausgewanderte uneheliche Tochter Agnes Förderer als Erbin berufen ist. Da über deren Aufenthalt seit ihrer Auswanderung nichts mehr bekannt geworden, fordert man dieselbe, oder ihre Erben hiermit öffentlich auf, ihre Ansprüche an den gedachten Nachlaß der Agatha Förderer innerhalb drei Monaten

a dato geltend zu machen, widrigenfalls solcher Denjenigen zugetheilt würde, welchen er zukame, wenn zur Zeit des Erbansalles Agnes Förderer nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Donaueschingen, den 21. Dezember 1846. Großh. bad. f. f. Amtsrevisorat. Jeyf.

14.3 Nr. 12,785. Pfullendorf. (Schulden-Liquidation.) In Sachen mehrerer Gläubiger gegen

Sebastian Wittebal von Herdwangen, Forderung betreffend, hat man unter'm Heutigen die Gant eröffnet, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Dienstag, den 9. Februar 1847, Tagfahrt anordnet.

Es werden nun alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Gantmasse machen wollen, amniit aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- und Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umlaufen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden sollen, mit dem Besatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschusses die Nichterscheinenden als der Wehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Pfullendorf, den 23. Dezember 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Noss.

68.1 Nr. 298. Kenzingen. (Schulden-Liquidation.) Gegen Weber Joseph Schum von Enzingen ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 28. Januar 1847, Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschusses die Nichterscheinenden als der Wehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Kenzingen, den 31. Dezember 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Sieb.

50.3 Nr. 26,942. Buchen. (Schulden-Liquidation.) Ueber die Verlassenschaftsmasse des Bierbrauers Johann Martin Kubn von Mudau haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 1. Februar 1847, Vormittags 8 Uhr,

anderaamt. Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diese Masse machen will, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise, sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechtes der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleiches die Nichterscheinenden als der Wehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Buchen, den 18. Dezember 1846. Großh. bad. f. f. Bezirksamt. Schaaff.

367.3 Nr. 14,164. Rheinbischofsheim. (Verfallens-Erklärung.) Da sich auf die Verladung vom 14. Okt. 1845, Nr. 9866, Michael Gerber von Linz nicht gestellt noch Nachricht von sich gegeben und Verfügung über sein in jener Verladung bezeichnetes Vermögen getroffen hat, so wird andurch auf Antrag der Erbberechtigten Michael Gerber für verfallens erklärt, und seinen in 23 fl. 27 kr. nebst einem Jahreszins hieraus bestehendes Vermögen gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz verabfolgt.

Rheinbischofsheim, den 21. Dez. 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Bodmann.